

Bemerkungen zu den „*Carices exsiccatae*“\*)von A. Kneucker.  
III. Lieferung 1897.

(Fortsetzung.)

Nr. 68. *Carex Baldensis* L. am. ac. IV. p. 331 (1759.)

Vorliegende Pflanze wurde an zwei Standorten gesammelt. Die höheren und schlankeren Exemplare stammen aus der Gegend des Lago d'Idro, westlich

\*) Am 18. Nov. erhielt ich von Hrn. Prof. P. Ascherson in Berlin einen Separat-Abdruck aus d. XXXIX. Bd. der Verhandl. d. „bot. Ver. d. Prov. Brandenburg“, in welchem er sich u. a. über die bei Landin (nicht Laudin) in der Mark Brandenburg von Herrn Dr. T. Plöttner entdeckte und mir von Herrn Pastor R. Hülsen zugesandte *Carex obtusata* Liljeb. ausspricht. In dem beigelegten Briefe glaubt er, dass kein Grund vorliege, an der spezifischen Identität der *C. spicata* Schkuhr mit *C. obtusata* Liljeb. zu zweifeln (siehe Nr. 11 p. 177 ds. Blattes), und dass es sich bei den von mir ausgegebenen russischen Exemplaren vielleicht nur um eine hohe, schlaffblättrige Standortsform handle, bei welcher die Schläuche doch wohl noch nicht völlig ausgereift seien. Auch wies er darauf hin, dass schon der schwedische Florist L. M. Neuman, welcher in „Botaniska Notiser 1887 p. 21—30“ die wichtigste neuere Arbeit über diese Art veröffentlicht hat, in der er die seit einem Menschenalter in Deutschland herrschende Ansicht, dass *C. obtusata* nur die einährige Form von *C. supina* sei, widerlegt habe, angebe, dass auch in Schweden, nämlich bei Åhus im östlichen Schonen, wo er die Pflanze zuerst auf dem Festlande Skandinaviens, und zwar wie in Sachsen und Brandenburg auf lockerem Sandboden entdeckte, Exemplare vorkämen, die den im Bienitz bei Leipzig wachsenden (und wohl auch den russischen) an Höhe nichts nachgäben. Ich sandte alsdann an Herrn P. Ascherson 1 Exem. der in meinem Herbar liegenden niederen, kurz-, schmal- und steifblättrigen und mit dunkelbraun glänzenden Schläuchen versehenen schwedischen Pflanze und 1 Exem. der dreimal so hohen, lang- und schlaffblättrigen mit grossen bleichgrünlichen, mattern Schläuchen und bleicheren Deckspelzen versehenen russischen Pflanze welche im Habitus mit den Landiner Exemplaren übereinstimmt und sich habituell ausserordentlich von den schwedischen Exemplaren unterscheidet.

Herr P. Ascherson verglich nun die Exemplare der *C. obtusata* im bot. Museum in Berlin, welche zu  $\frac{1}{10}$  von der schwedischen Insel Oeland stammen. Von ausser-schwedischen Exemplaren seien dort nur an einem amerikanischen völlig reife Schläuche vorhanden. Zwar glaube er, dass die Schläuche der ihm übersandten russ. Exemplare nicht völlig ausgereift seien, was die Schrumpfung um das Achänium herum beweise. Doch halte er es nicht für unwahrscheinlich, dass die Schläuche der russischen Exemplare aus dem Gouvernement Moskau auch im völlig reifen Zustande bleicher als die von der schwedischen Insel seien, wie auch die Schläuche bei den Pflanzen des Bienitz bei Leipzig ein mehr gelbbraunes und nicht ein so rotbraunes Kolorit aufwiesen, wie die letztgenannten. Die Schläuche der amerikanischen, am Saksatschawan von Bourgean gesammelten Exemplare sind sogar dunkelschwarzbraun.

Was die Blätter betreffe, so seien allerdings von keinem anderen Fundorte so schmale und steife Blätter vorhanden wie bei den Exemplaren aus Oeland; doch könnten kleine Exemplare vom Bienitz und grössere von Oeland daran doch nicht gut unterschieden werden. Exemplare aus Sibirien seien ebenso schlaffblättrig als die Moskauer und zeigten sehr bleiche Spelzen; aber keine gereiften Schläuche. Deswegen sei er nicht in der Lage, sich endgiltig darüber zu entscheiden, ob blos Standortsformen vorlägen oder beträchtlicher und konstant verschiedene geographische Rassen. Die Landiner Pflanze wachse im hohen Grase, sei durch die Lage des Fundorts an der Nordostseite des Hügels vor der Mittagssonne geschützt; ähnlich sei vielleicht das Vorkommen der russischen, während die Oelandischen auf schwach berastem, dürrum Felsboden gesammelt wurden. Am liebsten möchte ich der Ansicht Aschersons beipflichten, dass in der von mir ausgegebenen russ. Pflanze event. eine Form vorliege, welche sich zu der Oelandischen Stammform *C. obtusata* etwa verhält wie *C. argyroglochis* Hornem. zu *C. leporina* L.

Zum Schlusse sei noch erwähnt, dass Ascherson in dem obengenannten Separatdruck die auffällige Thatsache hervorhebt, Herrn Dr. Plöttner sei es Mitte Juni nicht gelungen, bei Landin auch nur einen einzigen ausgereiften Schlauch zu finden. Alle, auch die im Mai gut entwickelt erschienenen Schläuche, hatten kaum die Hälfte der normalen Grösse erreicht und waren dann verschumpft. A. K.

vom Lago di Garda, wo dieselben am Monte Costa in Gesellschaft von *Cerastium vulgatum* L., *Silene nutans* L. und *Sesleria calcarea* Opiz in kleinen Rasen wuchsen.

Die niedrigeren und gedrungenen Exemplare wurden am Monte Maggiore in der Monte-Baldo-Gruppe bei Ferrara, östlich vom Lago di Garda unterhalb der Buchengrenze auf Kalkfelsen in Begleitung von *Pinus Mughus* Scop., *Erica carnea* L., *Primula auricula* L. etc. gesammelt.

Am ersten Standort ca. 300 m ü. d. M.; ca. 45° 50' n. Br. u. 28° 13' östl. v. F.; 16. Mai 1897.

Am zweiten Standort ca. 1500 m ü. d. M.; ca. 45° 42' n. Br. u. 28° 30' östl. v. F.; 20. Mai 1897. leg. Robert Landauer (Würzburg).

Nr. 69. *Carex chaetophylla* Steud. syn. gl. II. p. 187 (1855) = *C. setifolia* Godr. not. fl. monsp. p. 25. = *C. divisa* Huds. var. *chaetophylla* J. Dureau in Bull. Soc. Bot. Fr. 1891.

An sandigen Orten in der Nähe des Meeres bei Bordighera in Ligurien (Italien). Geologische Unterlage: Sandstein (Eocän). Begleitpflanzen: *Salvia verbenaca* L., *Euphorbia peploides* Gouan., *Romulea Columnae* Seb. u. Maur., *Trifolium stellatum* L. etc.

Ca. 3–30 m ü. d. M.; 43° 47' n. Br. u. 25° 20' östl. v. F.; 24. März 1897. leg. Clarence Bicknell.

Nach Ansicht meines Freundes Kükenthal, der auch ich mich anschliesse, ist *C. chaetophylla* Steudel wohl sicher keine eigene Art, sondern nur eine auf sterilem Boden wachsende, in Südfrankreich, im östlichen Spanien, in Ligurien etc. endemische Varietät der *Carex divisa* Huds. A. Kneucker.

Nr. 70. *Carex paniculata* L. am. acad. IV. p. 294 (1759). = *C. arenaria* Lap. abr. p. 564 (1813) = *Vignea paniculata* Rehb. fl. exc. p. 60 (1830) = *Carex Rotae* Dnt. ind. sem. h. gen. p. 24 (1848).

In mächtigen Stöcken am Rande von Abzugsgräben auf Alluvium zwischen torfhaltigen Wiesen bei Eggenstein in Baden auf der rechten Rheinebene. Begleitpflanzen: *Carex stricta* Good., *vulgaris* Fr., *stricta* Good. × *vulgaris* Fr., *lepidocarpa* Tsch., *teretiuscula* Good., *Salix Doniana* Sm., *repens* L., *purpurea* L., *Orchis incarnata* L., *militaris* L., *Equisetum limosum* L. etc.

Ca. 110 m ü. d. M.; 49° 4' n. Br. u. 26° 4' östl. v. F.; 29. Mai 1897.

leg. A. Kneucker.

Nr. 71. *Carex paradoxa* Wud. in act. acad. berol. p. 39 (1794) = *C. fulva* Thuill. fl. par. p. 483 (1790) = *C. canescens* Host gram. I. p. 43 (1801) = *C. appropinquata* Schum. fl. Sell. n. 725 (1801) = *Vignea paradoxa* Rehb. fl. exc. p. 60 (1830).

Auf Sumpfwiesen (Alluvium) zwischen den Dörfern Leopoldshafen und Linkenheim in Baden auf der rechten Rheinebene, zumteil in kleinen Beständen auftretend. Begleitpflanzen: *Carex teretiuscula* Good., *paniculata* L., *stricta* Good., *gracilis* Curt., *paludosa* Good., *riparia* Curt., *vesicaria* L. etc.

Ca. 109 m ü. d. M.; 49° 5' n. Br. u. 26° 4' östl. v. F.; 29. Mai 1896 und 26. Mai 1897.

leg. A. Kneucker.

Nr. 72. *Carex paradoxa* Wud. f. *brachystachya* J. A. Schatz in „Die neuesten Pflanzenfunde aus der Baar 1889–1892“ (Sep. aus dem VIII. Hefte der Schriften d. Ver. f. Geschichte und Naturgesch. der Baar) p. 14 (1893).

In vereinzelt Stöcken unter der Normalform auf den Sumpfwiesen zwischen den Dörfern Leopoldshafen und Linkenheim in Baden. Standort und Begleitpflanzen genau dieselben wie bei Nr. 71.

Ca. 109 m ü. d. M.; 49° 5' n. Br. u. 26° 4' östl. v. F.; 29. Mai 1896 und 26. Mai 1897. leg. A. Kneucker.

In „Die neuesten Pflanzenfunde aus der Baar 1889—1892“ charakterisiert Herr Dr. Schatz vorliegende Form einfach durch „mit kurzen Aehren, auf schlechten Wiesen 1889“. Auf eine an Herrn Dr. Schatz gerichtete Anfrage um genauere Auskunft traf am 30. Nov. 1897 folgende Antwort ein, welche ich hiermit wörtlich wiedergebe. „Forma *Caricis paradoxae* Willd. quam *brachystachyam* apellavi, 1887 in pratis prope Kirchen a me inventa, a vulgari differt spica brevior, spiculis subconfertis, caulibus minus elongatis, caespitibus omnino minoribus; crescit juxta *C. caespitosam* L., *Salicem repentem* L. in pratis turfosis. Legi mense Junio.“ Also eine durch kürzere Gesamtbähre, ziemlich dichtgedrängte Aehrchen, kürzere Halme und im allgemeinen kleinere Rasen ausgezeichnete Form.

A. Kuencker.

## Botanische Litteratur, Zeitschriften etc.

**Marchesetti, Dr. Carlo**, Flora di Trieste e de'snoi dintorni. Pubblicazione del Museo civico di storia naturale per il cinquantesimo anniversario della sua fondazione. Gr. 8<sup>o</sup>. CIV + 727 S. und eine geolog. Karte. Trieste 1896/97.

Zu den wertvollsten Schätzen des naturhistorischen Museums in Triest gehört unzweifelhaft das Herbar jenes gelehrten Triester Podestà Tommasini, dessen Bearbeitung sein Schüler Marchesetti als der Berufenste unternahm und, nebst den eigenen Beobachtungen, die er auf zahlreichen Exkursionen in einem Zeitraume von 30 Jahren machte, in dem vorliegenden stattlichen Bande der Öffentlichkeit übergab. Das ganze Werk ist in italienischer Sprache geschrieben, behandelt im allgemeinen Teil zunächst das Gebiet geographisch, ferner klimatologisch, dann pflanzengeographisch und bringt endlich eine kurze Geschichte der Triestiner Floristik. Der spezielle Teil wird durch einen analytischen Schlüssel zur Bestimmung der Familien eingeleitet und enthält auf 727 Seiten die Diagnosen der einzelnen Arten mit Synonymen, Standorts- und Litteraturangaben etc. Zur ganz vorzüglichen Orientierung dient die dem Werke in Farbendruck beigegebene geolog. Karte des Gebietes. Marchesetti's Werk ist eine ganz hervorragende Leistung und wird vor allem von denen begrüßt werden, welche die interessante und reiche Flora von Triest aus eigener Anschauung bereits zumteil kennen oder noch kennen lernen wollen.

A. K.

**Richen, Gottfr.**, Die botanische Durchforschung von Vorarlberg und Liechtenstein. (Im sechsten Jahresbericht des öffentl. Privatgymnasiums an d. „Stella matutina“ in Feldkirch 1896/97.) 90 Seiten. In Kommission bei Untersberger in Feldkirch. Preis 1.20 M.

Zunächst werden die schriftlichen Quellen und Herbarien aufgezählt, die Verfasser benützte. Die alsdann folgende Geschichte der bot. Durchforschung des Gebietes umfasst 12 Seiten und beschäftigt sich mit allen den Botanikern, welche irgendwie zur Kenntnis der Flora Vorarlbergs und Liechtensteins beigetragen haben. Die Aufzählung der Pflanzen geschieht nach De Candolle's System aus Zweckmässigkeitsrücksichten für die Vorarlberger Botaniker, die Hausmanns Flora, welcher das genannte System zugrunde liegt, allgemein benützen. Hinter den betr. Pflanzennamen werden die zahlreichen Standorte und hinter diesen die jeweiligen Finder in Klammer genannt. Die Arbeit muss als eine sehr gewissenhafte und verdienstvolle bezeichnet werden und macht ihrem Verfasser alle Ehre. Vor allem aber werden Herrn Professor Richen diejenigen Dank wissen, welche nun mit seinem bot. Führer in der Hand die Flora dieses Alpengebiets durchstreifen und die Pflanzen an ihren Standorten selbst aufsuchen wollen.

A. K.

**Hamberg, R. Herman K.**, Förtekning öfver Skandinaviska Halföns, Finlands och Danmarks fanerogamer och kärlkryptogamer. (Verzeichnis der Phanerogamen und Gefäßkryptogamen der skandinavischen Halbinsel, Finlands und Dänemarks.) Verlag von Ernst Andersson in Stockholm 1897. 133 S. Preis 1 kr. 50 öre = 2 M.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [3\\_1897](#)

Autor(en)/Author(s): Kneucker Andreas

Artikel/Article: [Bemerkungen zu den "Carices exsiccatae" 198-200](#)